



AIIM Pressekonferenz @ DMS EXPO 2002

Bericht zum Experten-Workshop

Kooperation zwischen informationswirtschaftlichen Anbietern und Anwendern



Experten-Workshop von BMWi, AIIM International und IIE
zum „Chancenparadox“ in der deutschen ITK-Landschaft
Ausgerichtet von PROJECT CONSULT am 20. August 2002 in Hamburg

Ausgangssituation:

Der vom BMWi geförderte Trendbericht „Die Entwicklung der deutschen Informationswirtschaft bis 2006 – Ergebnisse einer Expertenumfrage“ (Hattingen, Februar 2002) führte zu dem Ergebnis, dass über 95% der Teilnehmer nicht nur Defizite in der Kooperation feststellten, sondern darin auch eine Bedrohung der deutschen ITK-Industrie sehen.

Ziele des Experten-Workshops:

Diskussion der Ergebnisse des Trendberichts
Konkretisierung des Handlungsbedarfs
Definition möglicher Fördermaßnahmen
„Hamburger Thesen“

AIIM Conference
@ DMS EXPO 2002

Pressekonferenz

Dr. Ulrich Kampffmeyer

PROJECT CONSULT

Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Oderfelder Strasse 17
20149 Hamburg

www.project-consult.com

© PROJECT CONSULT 2002



AIIM Pressekonferenz @ DMS EXPO 2002

Bericht zum Experten-Workshop

Kooperation zwischen informationswirtschaftlichen Anbietern und Anwendern



AIIM Conference
@ DMS EXPO 2002

Pressekonferenz

Dr. Ulrich Kampffmeyer

PROJECT CONSULT

Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Oderfelder Strasse 17
20149 Hamburg

www.project-consult.com

© PROJECT CONSULT 2002

2

Teilnehmer:

- AIIM International
- Bayer
- Bertelsmann Stiftung
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Referat VI B
- CAU - Institut für Betriebswirtschaftliche Innovationsforschung
- EON / HeinGas
- Europäische Kommission, Generaldirektion INFSO
- Factiva
- IIE -Institute for Information Economics
- HWWA – Hamburgisches Welt-Wirtschafts Archiv
- KPMG Consulting
- MAK Data Systems
- PROJECT CONSULT
- PWC PriceWaterhouseCooper
- Spiegel Verlag
- Universität Hamburg
- Wer liefert was ?
- WestLB



AIIM Pressekonferenz @ DMS EXPO 2002

Bericht zum Experten-Workshop

Kooperation zwischen informationswirtschaftlichen Anbietern und Anwendern



AIIM Conference
@ DMS EXPO 2002

Pressekonferenz

Dr. Ulrich Kampffmeyer

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Oderfelder Strasse 17
20149 Hamburg
www.project-consult.com
© PROJECT CONSULT 2002

„Hamburger Thesen“

- 1) „Chancen-Paradox“
- 2) Internationalität ist ein „Muss“
- 3) Anwenderunternehmen: Balance zwischen Strategie, Planungstreue und Change Management wahren
- 4) Anbieterunternehmen: Nach der Krise der „New Economy“ ist der Nachweis der Seriosität wichtiger denn je
- 5) Umfassende Zusammenarbeit zwischen Anbietern und Anwendern vonnöten
- 6) Besondere Bedeutung von Soft Skills
- 7) Größte ungenutzte Kooperationspotenziale bei KMUs
- 8) Kooperationen zwischen KMUs und Großunternehmen fördern
- 9) Der brancheninterne Erfahrungsaustausch sollte durch eine branchenübergreifende Zusammenarbeit ergänzt werden
- 10) Unternehmensberater können wichtige Funktionen im Kooperationsprozess zwischen informationswirtschaftlichen Anbietern und Anwendern übernehmen
- 11) Wichtige Aufgaben auch für Hochschulen und Forschung für informationswirtschaftliche Zusammenarbeit
- 12) Der öffentliche Bereich als informationswirtschaftlicher Anwender (E-Government)
- 13) Der öffentliche Bereich als informationswirtschaftlicher Anbieter: Problembereich „Public Sector Information“
- 14) Der öffentliche Bereich als Förderpolitiker
- 15) Prinzipiell wichtige Aufgabe für informationswirtschaftliche Verbände bei Sicherstellung einer effizienten branchenübergreifenden Zusammenarbeit



AIIM Pressekonferenz @ DMS EXPO 2002

Bericht zum Experten-Workshop

Kooperation zwischen informationswirtschaftlichen Anbietern und Anwendern



AIIM Conference
@ DMS EXPO 2002

Pressekonferenz

Dr. Ulrich Kampffmeyer

PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Oderfelder Strasse 17
20149 Hamburg
www.project-consult.com
© PROJECT CONSULT 2002

Zu Punkt 14 der „Hamburger Thesen“: Der öffentliche Bereich als Förderpolitiker

- Pilotprojekte der branchenübergreifenden Zusammenarbeit fördert und diese wissenschaftlich begleiten lässt;
- Modelle entwickelt, die die Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen Bereich und der Wirtschaft im Rahmen der diversen E-Government-Initiativen verbessert;
- Best-Practice-Beispiele zur branchenübergreifenden Zusammenarbeit verfügbar macht und Checklisten für eine erfolgversprechende Vorbereitung und Durchführung von branchenübergreifenden Kooperationsprojekten entwickeln lässt, dies sowohl im Hinblick auf die Vorbereitung einer Zusammenarbeit als auch im Hinblick auf die konkrete Gestaltung des Kooperationsprozesses;
- die internationale Zusammenarbeit, den internationalen Erfahrungsaustausch zur branchenübergreifenden Zusammenarbeit und die Einbindung internationaler Expertise auch bei nationalen Projekten fördert;
- dafür Sorge trägt, dass die Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen auf das gesamte Spektrum informationswirtschaftlicher Chancen ausgeweitet sowie generell intensiviert wird;
- Pilotprojekte der nationalen und internationalen Zusammenarbeit zwischen Großunternehmen auf der einen Seite sowie kleinen und mittleren Unternehmen auf der anderen Seite beispielsweise in den Bereichen Technologietransfer, Arbeitsteilung und Koordination bei Großprojekten sowie gemeinsame Exportbemühungen gefördert werden;
- die Entwicklung angemessener Modelle der Informationsfindung, -teilung, -nutzung und -anwendung besonders in kleinen und mittleren Unternehmen unterstützt;
- den in einem innereuropäischen Vergleich bestehenden dringendsten Handlungsbedarf im Bereich „Public Sector Information“ eliminiert;
- Curricula und Studiengänge fördert, die über das reine Fachwissen hinaus die Entwicklung wichtiger Soft Skills fördert; und
- die Einrichtung von Gremien unterstützt, die den branchenübergreifenden Dialog und Erfahrungsaustausch zwischen Informationswirtschaft und weiterer Wirtschaft (unter Einschluss des öffentlichen Bereiches) voranbringen.